

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

55

Wien, am 26. Februar 1932.

Die "Winterhilfe" muss gesichert werden!

Die Opferbereitschaft der Wiener Bevölkerung.- Bisher über 100 Waggons Lebensmittel verteilt.

In ~~der~~ heute abgehaltenen Pressekonferenz berichtete der Vorsitzende der überparteilichen "Winterhilfe", Stadtrat Professor Dr. Tandler, dass nun, da bald drei Monate seit dem Beginn der "Winterhilfe" verflossen seien, gesagt werden könne, die Aktion sei bisher klaglos verlaufen. Besondere Anstände haben sich nirgends ergeben. Wenn an einzelnen Stellen Klagen über die verabreichte Kost laut geworden seien, haben sich Organe der Gemeinde Wien zur Prüfung der Kostproben sofort an Ort und Stelle begeben und die notwendigen Erhebungen angestellt. In fast allen Fällen haben sich die Klagen als unberechtigt erwiesen. Eine Beschwerde über die Organisation der Ausgabe der Lebensmittelpakete besage, dass an Kleinrentner zu wenig Lebensmittelpakete ausgegeben werden. Es müsse jedoch bedacht werden, dass die "Winterhilfe" in erster Linie dazu bestimmt sei, die Ausgesteuerten und die Arbeitslosen mit Notstandsunterstützung samt ihren Familien mit den notwendigsten Lebensmitteln und mit Heizmaterial zu versehen. Diese Hilfe könne aber nur dann geleistet werden, wenn mit den vorhandenen Mitteln hausgehalten werde. Daher sei mit Rücksicht auf die bei der erstmaligen Ausgabe der Lebensmittel verabfolgte grosse Zahl von Anweisungen bei der zweiten und dritten Ausgabe eine gewisse Einschränkung herbeigeführt worden. Bei der jetzt bevorstehenden vierten Ausgabe von Lebensmittelanweisungen werde die Einschränkung etwas gemildert werden. Das Kuratorium hoffe, für die fünfte Ausgabe der Lebensmittelpakete wieder den Personenkreis erweitern zu können, wenn durch die bewährte Opferfreudigkeit der Wiener Bevölkerung auch noch weiterhin die notwendigen Mittel aufgebracht werden. Wenn der Winter auch bisher äusserst mild gewesen sei, so könne dennoch über den März und April nichts vorausgesagt werden. Es werde kaum möglich sein, die Aktion vor Mitte April mit einem Mal zu schliessen, vielmehr werde man sich darauf vorbereiten müssen, sie wenigstens für einen beschränkten Kreis auch darüber hinaus fortzuführen.

Die "Winterhilfe" könne in den ersten zwölf Wochen des Betriebes der Aktion auf gewaltige Leistungen hinweisen. Gegenwärtig werden täglich rund 15.000 Personen ausgespeist. Rund 700.000 Portionen Eintopfgerichte und 70.000 Kilogramm Brot seien durch die Ausspeisungsstellen bisher ausgegeben worden. Im gleichen Zeitraum seien 250.000 Lebensmittelpakete, deren Inhalt 50 Waggons Mehl, 25 Waggons Zucker, je 12'5 Waggons Fett und Gries und 4'5 Waggons Wurst entsprechen, also insgesamt 105 Waggons Lebensmittel, ausgegeben worden. Die Menge der bisher ausgegebenen Winterhilfekohle betrage 290 Waggons. Die Verteilung der Winterhilfe vollziehe sich in 545 Lebensmittel-Abgabestellen und 438 Ausspeisungstellen. Alle Abgabestellen werden ständig durch Bezirkskontrollkomitees überwacht, in denen 240 ehrenamtliche Funktionäre wirken.

Die Erfüllung dieser Aufgaben habe bisher die Aufbringung eines Betrages von rund 1'8 Millionen Schilling erfordert. Für Lebensmittelpakete seien bereits 1'25 Millionen Schilling ausbezahlt und für die Ausspeisung über 300.000 Schilling aufgewendet worden. Die Spesen der Aktion

